

STAMP!

Das große ABC der Philatelie O wie Ortstagesstempel

Was sind OT-Stempel?

Zur Entwertung der auf die Briefe geklebten Briefmarken dienen am Postamt vor allem die Ortstagesstempel. Seit Einführung der Postleitzahlen im Jahr 1966 sind dies einheitlich gestaltete Einkreisstempel.

Oben steht die Postamtsbezeichnung in Großbuchstaben, dann folgt ein Kleinbuchstabe, das sog. „Unterscheidungszeichen“, darunter findet sich die Datumszeile mit der Uhrzeit: „TT. – MM. JJ – hh“, wobei das Jahr immer nur aus zwei Zahlen besteht, und unten befindet sich die vierstellige Postleitzahl. Der Buchstabe gibt die Zahl der vorhandenen Stempel am Postamt an – „h“ heißt also, es gibt 8 verschiedene OT-Stempel.



▲ Der Stempel von VOITSBERG zeigt in der zweiten Zeile den Zusatz „ZUSTELLBASIS“ – d.h. dieser Stempel wird nicht im Postamt, sondern in der Briefverteilstelle verwendet. Bei den Postpartnern steht in dieser Zeile „POST-PARTNER“.



▲ Die Poststellen führten die Bezeichnung „PSt. ORTS-NAME“, wie es dieser Stempel aus „NASSEREITH“ zeigt, der in der Poststelle am Fernpass verwendet wurde.



▲ Der Stempel von „MITTEWALD AN DER DRAU“ zeigt neben der Postleitzahl zwei Dreiecke – sie geben an, dass das Postamt zwar im Bundesland Tirol liegt, die Post aber über Kärnten abgeführt wird.



▲ Eine weitere Besonderheit zeigen die Stempel des Zollausschlussgebietes im Kleinwalsertal. Die Post nach Deutschland wird mit einem eigenen Stempel mit dem Zusatz „SONDERTARIF“ unter der Postleitzahl entwertet. Der linke Stempel zeigt noch die alte 4-stellige PLZ „8984“ für Deutschland – heute sind die deutschen Postleitzahlen 5-stellig (rechter Stempel).



◀ Ortstagesstempel vor 1966 können verschiedene Gestaltungen haben. Der Stempel aus 6 WIEN 56 zeigt eine durchgehende Brücke – ein sogenannter Brückenstempel.



◀ Ortstagesstempel vor 1966 können verschiedene Gestaltungen haben. Der Stempel aus Knittelfeld 1 zeigt zwei Segmente – ein sogenannter Segmentstempel.